

JAHRESBERICHT 2013



Bildungswerk Sachsen
der **Deutschen Gesellschaft e.V.**

Eingetragener Verein zur Förderung politischer,
kultureller und sozialer Beziehungen in Europa

Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungen aus dem Bereich Europa und EU	4
Veranstaltungen aus dem Bereich Jugend und Politik	8
Veranstaltungen zur Deutschen Einheit	12
Politische und kulturpolitische Bildungsreisen	13
Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.	20
Impressum	23

Vorwort

Als überparteilicher politischer Bildungsträger begleitete unser Verein auch 2013 die zivilgesellschaftliche Entwicklung in Mitteldeutschland und Europa mit zahlreichen Veranstaltungen, Begegnungen und Studienreisen.

Europapolitisch stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der europäischen Bürgerschaft. Die Bürgerinnen und Bürger über ihre Rechte aufzuklären und eine gemeinsame Vision des Zusammenlebens innerhalb der Europäischen Union zu entwickeln, das waren die Ziele des Europäischen Jahres der Bürgerinnen und Bürger. Ein Anliegen, dem sich auch das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. verpflichtet fühlt. Mit unseren europapolitischen Aktivitäten förderten wir im vergangenen Jahr den Dialog zwischen Bürgern, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Vertretern europäischer Institutionen und informierten über die Möglichkeiten einer aktiven Bürgerschaft auf Länder- und EU-Ebene. Auch durch unsere politischen und kulturpolitischen Bildungsreisen nach Mittel- und Osteuropa leisteten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Gedankens eines gemeinsamen Europas.

Wie schon im Vorjahr beschäftigte das Thema Rechtsextremismus auch 2013 Politik, Medien und Gesellschaft. Mehrere im letzten Jahr veröffentlichte Studien zeigten, dass die Bekämpfung von rechtsextremen Einstellungen, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit nach wie vor eine zentrale Aufgabe von Politik und Zivilgesellschaft sein muss. Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. hat den Schwerpunkt seiner politischen Jugendbildung daher auf den Bereich der Extremismusprävention gelegt und engagiert sich damit für eine tolerante und vielfältige Gesellschaft, in der Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung keinen Platz haben.

Unser besonderer Dank richtet sich an unsere zahlreichen Förderer und Kooperationspartner, durch deren Unterstützung unsere Arbeit auch 2013 auf dem hohen Niveau der Vorjahre fortgesetzt werden konnte.



Katharina Landgraf

Katharina Landgraf MdB
Vorstandsvorsitzende



H.-H. Deicke

Hans-Heinrich Deicke
stellv. Vorstandsvorsitzender

VERANSTALTUNGEN AUS DEM BEREICH EUROPA UND EU

Hallo Nachbar! / Witaj Sąsiedzie!

Deutsch-polnisches Jugendportal

Projektlaufzeit: 2011 – 2013 / Orte: Sachsen, Lubuskie (Lebus) und Dolnośląskie (Niederschlesien)

Förderer: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung EFRE im Rahmen des „Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen-Polen 2007-2013“

Kooperationspartner: Dom Spotkań „Angelus Silesius“ (Wrocław)

Schirmherrschaft: Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport



Das deutsch-polnische Jugendportal „Hallo Nachbar! / Witaj Sąsiedzie!“ hat sich zwei Jahre nach seinem Start zu einer festen Größe der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Sachsen und den polnischen Woiwodschaften Niederschlesien und Lubuskie entwickelt. Zahlreiche Schulen und Vereine aus der Grenzregion nutzten auch 2013 die Möglichkeit, auf dem Portal nach Partnerschulen zu suchen oder auf ihre eigenen deutsch-polnischen Jugendprojekte aufmerksam zu machen. Mit knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfreute sich auch das Internetquiz wieder großer Beliebtheit. Wer alle Fragen rund um das Nachbarland und die Europäische Union richtig beantwortet hatte, konnte mit etwas Glück an einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung in Wrocław teilnehmen. Sie fand vom 14.-21. Juli 2013 statt und bot 32 Jugendlichen die Gelegenheit, die niederschlesische Hauptstadt und ihre Umgebung kennenzulernen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer deutsch-polnischen Jugendbegegnung beim gemeinsamen Wandern im Riesengebirge



Workshop zur interkulturellen Kommunikation

Chance Elysée – Wie läuft der deutsch-französische Motor heute?

Workshop-Reihe

Zeit/Orte: 22. Januar 2013 (Hannover), 24. Januar 2013 (Hildburghausen), 30. Januar 2013 (Burg/Magdeburg)

Förderer: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung



Hannoveraner Schülerinnen und Schülern präsentieren im Rahmen des Workshops die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit

Die Unterzeichnung des „Vertrags über die deutsch-französische Zusammenarbeit“ am 22. Januar 1963 markierte den Beginn eines neuen, friedlichen Kapitels

in den lange von Feindschaft und Kriegen geprägten deutsch-französischen Beziehungen. Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. würdigte dieses historische Ereignis, das sich im Jahr 2013 zum 50. Mal jährte, mit einer Workshop-Reihe. Bei drei Veranstaltungen setzten sich Jugendliche in Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt mit der Vorgeschichte, der Entstehung und den Inhalten des Vertrags auseinander und formulierten ihre Wünsche zur Zukunft der deutsch-französischen Freundschaft. Ein besonderer Höhepunkt war der Workshop am 22. Januar, der im Rahmen des 10. Jour de France der Stadt Hannover stattfand. Rund 70 Schülerinnen und Schüler waren der Einladung in das Neue Rathaus gefolgt, um sich über die Geschichte der deutsch-französischen Freundschaft zu informieren und angeregt ihre Zukunft zu diskutieren.

Die Wirtschafts- und Unternehmenspolitik der Europäischen Union

Europaseminar

Zeit/Ort: 12. - 15. Mai 2013 (Brüssel)

Förderer: Bundeszentrale für politische Bildung, Kooperationspartner: Kreishandwerkerschaft Zwickau

Im Rahmen des Europaseminars drehte sich vier Tage lang alles um die vielfältigen Chancen und Möglichkeiten, welche die Wirtschaftspolitik der Europäischen Union sächsischen Handwerksbetrieben und kleinen Unternehmen in der Region bietet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Handwerks- und Innungsmeister sowie Unternehmer aus dem Raum Zwickau – erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen und Gesprächen, u.a. mit Vertretern der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und des Wirtschafts- und Sozialausschusses der EU. Beim Besuch der Europäischen Kommission informierten sie sich z.B. über die Ziele und Prioritäten der europäischen Wachstumsstrategie „Europa 2020“ und die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen im Rahmen des „Small Business Acts“. Darüber hinaus besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die europäi-



Seminarernehmerinnen und -teilnehmer im Gespräch mit Hermann Winkler MdEP (CDU)

sche Vertretung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks sowie das EU-Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Brüssel.

Reisende Reporter / Reporterzy w podróży

Deutsch-polnischer Schülerwettbewerb

Projektlaufzeit: 15. Mai 2013 - 30. September 2014

Förderer: Auswärtiges Amt, Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit



Ob die junge Künstlerszene Warschaus oder die Hip-Hop-Szene in Berlin – die Jugendkultur in Deutschland und Polen ist vielfältig. Sie zu entdecken und damit das Nachbarland besser kennenzulernen, dazu lud der deutsch-polnische Schülerwettbewerb „Reisende Reporter / Reporterzy w podróży“ des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. in Leipzig ein. Vom 2. September 2013 bis 31. Januar 2014 konnten Schülerinnen und Schüler aus beiden Ländern ihre Idee für eine Reportage zum Thema „Jung sein in Deutschland und Polen“ einreichen. Auf die Gewinner wartet eine Reise in das Nachbarland, bei der die jungen Reporter ihrer Idee nachgehen, Interviews führen und Informationen für ihre Reportage sammeln können. Rund 70 Jugendliche aus ganz Deutschland und Polen beteiligten sich am Wettbewerb und stellten die Jury vor die schwierige Aufgabe, aus den zahlreichen guten Einsendungen die interessantesten Ideen auszuwählen. Für insgesamt 16 Jugendliche heißt es nun im August 2014 Koffer packen, um mit Notizbuch, Fo-



Jurymitglieder: Dr. Piotr Toczyski (POLIS), Henryk Głuski (EDSM) und Aleksandra Chruślicka (EDSM)



Jurymitglieder: Aleksandra Chruślicka (EDSM), Dr. Piotr Toczyski (POLIS) und Christiane Scholz (Jugendpresse Sachsen e.V.)

toapparat und Diktiergerät Warschau bzw. Berlin zu erkunden und Land und Leute kennenzulernen. Die im Rahmen des Projekts entstandenen Reportagen werden im Anschluss an die Reise in Schülerzeitungen und regionalen Medien veröffentlicht. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Europäischen Jugendbegegnungszentrum EDSM in Warschau, dem polnischen Verband junger Journalisten POLIS sowie der Jugendpresse Sachsen e.V. durchgeführt und aus Mitteln der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und des Auswärtigen Amts gefördert. Schirmherrin war 2013 Staatsministerin Cornelia Pieper, Koordinatorin für deutsch-polnische Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt.

Organisationen der Internationalen Zusammenarbeit

Europaseminar

Zeit/Ort: 10. - 13. November 2013 (Wien)

Förderer: Gesellschaft von Freunden und Förderern der Technischen Universität Dresden e.V.



Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer vor der UNO-City nach dem Besuch der UNODC und der UNIDO

Praxis statt Theorie stand für 35 Studentinnen und Studenten des Studiengangs „Internationale Beziehungen“ der TU Dresden im November 2013 auf dem

Lehrplan. Im Rahmen eines Europaseminars des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Verein für Internationale Beziehungen Dresden e.V. verlegten sie den Hörsaal für vier Tage nach Wien, um hier einen Einblick in die Arbeit international agierender Organisationen zu erhalten. UNO, OPEC und OSZE – das Programm bot zahlreiche interessante Besuche mit Vorträgen und Gesprächen. So informierten sie sich u.a. über die Arbeit der UNO im Bereich Drogenbekämpfung und Industrieentwicklung, über die Aufgaben der Gesellschaft für bedrohte Völker und der Internationalen Atomenergie-Organisation. Außerdem konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen des Informationsbesuchs bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) der wöchentlichen Konferenz zur Sicherheitskooperation beiwohnen.

Energiewende in Deutschland – ein Modell für Europa?

Workshop

Zeit/Ort: 10. Dezember 2013 (Nordhausen)

Förderer: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, WTSH Schleswig-Holstein

Was hat Energiepolitik mit Klimaschutz zu tun? Was steckt hinter dem Begriff der Energiewende? Und wie sieht die Energiepolitik der EU aus? Diesen Fragen gingen Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule Nordhausen während eines Projekttages im Dezember 2013 nach. Im Rahmen des Workshops „Energiewende in Deutschland – ein Modell für Europa?“ besuchten die Neuntklässler das August-Kramer-Institut der Fachhochschule Nordhausen, wo sie von Referenten des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. zunächst einen Überblick über die deutsche und europäische Energie- und Klimapolitik und die politischen Initiativen zur Energiewende erhielten. Nach dem theoretischen Einstieg konnten die Jugendlichen vor Ort erfahren, welche Potentiale die Nutzung erneuerbarer Energien hat. Dr. Pascal Leibbrandt gab einen praxisnahen Einblick in die Arbeits-



Schülerinnen und Schüler beim Besuch des August-Kramer-Instituts der Fachhochschule Nordhausen

felder des Lehr- und Forschungsinstituts und stellte aktuelle Forschungsprojekte zur Nutzung von Biomasse, Solarthermie, Windkraft und Photovoltaik vor.

VERANSTALTUNGEN AUS DEM BEREICH JUGEND UND POLITIK

Vielfalt lieben – Toleranz leben

Workshop-Reihe

Projektlaufzeit: Februar – Dezember 2013 / Ort: Sachsen

Förderer: Sächsisches Staatsministerium des Innern / Landespräventionsrat Sachsen

Im Jahr 2013 organisierte das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ 50 Workshops zur politischen Bildung an Schulen und Bildungseinrichtungen im Freistaat Sachsen. An den Veranstaltungen nahmen rund 1.000 Schülerinnen und Schüler teil – die hohe Nachfrage zeugte davon, dass es einen hohen Bedarf an Bildungsangeboten für Demokratie und Toleranz und gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Freistaat gibt. Die angebotenen Themen reichten von Möglichkeiten der politischen Partizipation Jugendlicher über Vorurteile im Schulalltag bis hin zur Auseinandersetzung mit Formen des Rechtsextremismus. Gerade die letzte Thematik war für Schulen sehr relevant, zielen doch die Anwerbestrategien rechtsextremer Gruppierungen häufig speziell auf die junge Generation. Im Workshop „Rechte Jugendkultur“ setzten sich die Schülerinnen

und Schüler unter Anleitung erfahrener Referenten kritisch mit rechten Symboliken und Codes, mit rechter Musik und einschlägigen Bekleidungsmarken auseinander. Im Rahmen des Workshops „Aussteiger aus der rechten Szene berichten“ erzählten Menschen, die in rechtsextremen Organisationen aktiv waren, von ihrem Einstieg in die Szene und dem Erkenntnisprozess, der letztlich dazu führte, dieser Ideologie den Rücken zu kehren. Gerade diese authentischen Biographien wirkten auf die jungen Zuhörer sehr nachhaltig und regten zu lebhaften Diskussionen an. Alltägliche Erscheinungsformen von sowie couragiertes Handeln gegen Diskriminierung thematisierte der Workshop „Ausgegrenzt und abgestempelt – Vorurteile im Schulalltag“. Die Schülerinnen und Schüler lernten hier, sich kritisch mit gängigen Vorurteilen auseinanderzusetzen, Ausgrenzung im Alltag zu erkennen und Vielfalt als Bereicherung zu verstehen.



Schülerinnen und Schüler des BSZ Meißen bei einem Workshop über rechte Gewalt

Jugend für Demokratie und Toleranz

Workshop-Reihe

Projektlaufzeit: Januar – Februar 2013 / Orte: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Förderer: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung



Schülerinnen und Schüler beim Workshop über Symbole und Codes rechter Jugendkulturen

Seit vielen Jahren schon organisiert das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. interaktive Workshops und Projekttag zum Thema Demokratie

und Toleranz an Schulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Unterstützt von qualifizierten Partnern konnten auch 2013 eine Vielzahl an Veranstaltungen in Mitteldeutschland umgesetzt werden. Gemeinsam mit den Referenten setzten sich die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler z.B. kritisch mit Vorurteilen und Ausgrenzung im Schulalltag auseinander und diskutierten über Wege und Möglichkeiten, couragiert dagegen aufzutreten. Ein weiterer Workshop informierte über rechte Jugendkulturen und sensibilisierte für die menschenverachtende Ideologie rechtsextremer Gruppierungen. Bei allen Workshops erhielten die Jugendlichen vielfältige Impulse, sich gegen Rassismus und Diskriminierung und für ein tolerantes Miteinander einzusetzen. Darüber hinaus wurden ihnen zahlreiche Möglichkeiten der politischen Partizipation und Wege aufgezeigt, ihr Lebensumfeld aktiv zu gestalten.

Demokratie live: Der Sächsische Landtag

Parlamentsseminar

Zeit/Ort: 20. März 2013, 10. Juli 2013 (Dresden)

Förderer: Kinder- und Jugendplan des Bundes

Wie parlamentarische Demokratie auf Landesebene funktioniert, das konnten Schülerinnen und Schüler aus Pirna und Leipzig im Rahmen einer Exkursion zum Sächsischen Landtag erleben. Hier verfolgten sie u.a. von der Besuchertribüne eine Debatte im Plenarsaal und bekamen einen Einblick in die Praxis der parlamentarischen Arbeit. Im anschließenden Gespräch konnten die Jugendlichen mit Abgeordneten verschiedener Fraktionen diskutieren. So beantworteten Gisela Kallenbach (Bündnis 90/ Die Grünen) und Holger Mann (SPD) im März 2013 die Fragen von rund 50 Schülerinnen und Schülern des Johannes-Kepler-Gymnasiums Leipzig; im Juli diskutierten Elke Herrmann (Bündnis 90/Die Grünen), Henning Homan (SPD) und Oliver Wehner (CDU) mit Berufsschülern aus Pirna über die sächsische Bildungspolitik und die Perspektiven der jungen Generation im ländlichen Raum. Dabei beka-



Schülerinnen und Schüler im Gespräch mit Gisela Kallenbach MdL (Bündnis 90/Die Grünen) und Holger Mann MdL (SPD)

men die Jugendlichen einen Eindruck, wie in der Landespolitik die unterschiedlichsten Lösungsansätze aufeinandertreffen und um Kompromisse gerungen wird.

Jugendarbeit im ländlichen Raum

Weiterbildungsseminare

Zeit/Orte: 29. August 2013 (Leipzig), 20. September 2013 (Thum), 25. September 2013 (Hohenstein-Ernstthal)

Förderer: Kinder- und Jugendplan des Bundes, Landratsamt Zwickau



Der Medienforscher Dr. Herbert Grunau beim Tagesseminar für Jugendsozialarbeiter zum Thema Medien und Politik

Die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfordert Wissen und Kenntnisse in den unterschiedlichsten Bereichen. Das Bildungswerk Sachsen der

Deutschen Gesellschaft e.V. organisiert daher regelmäßig praxisorientierte Weiterbildungsseminare für Sozialarbeiter und Multiplikatoren aus dem Jugendbereich. Im August gab der Medienforscher Dr. Herbert Grunau einen Einblick in den Themenbereich „Politik und Medien“. Er stellte u.a. Forschungsergebnisse zur Politikverdrossenheit von Jugendlichen vor und gab Hinweise zur Datensicherheit im Internet. Im Seminar „Methodisches Arbeiten mit besonderen Zielgruppen“ am 20. September 2013 lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Spezifika und Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit mit bildungsfernen Familien kennen. Einem besonderen Problem war schließlich das letzte Seminar gewidmet. Antje Schubert von der Schuldnerberatung der AWO Südwestsachsen klärte über die Ursachen und Folgen der Verschuldung junger Erwachsener auf und vermittelte mögliche Lösungsstrategien.

Politischer Extremismus bei Jugendlichen

Workshop

Zeit/Ort: 6. September 2013 (Naumburg)

Förderer: Kinder- und Jugendplan des Bundes

Ein besonderer Unterrichtstag erwartete die Schülerinnen und Schüler des Domgymnasiums in Naumburg kurz nach dem Start des neuen Schuljahres im September 2013. Im Rahmen eines Workshops des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. setzten sich die 16- bis 17-jährigen mit Formen des politischen Extremismus auseinander, mit jenen Ideologien also, die die demokratische Grundordnung Deutschlands in Frage stellen und den demokratischen Verfassungsstaat ablehnen. Während des dreistündigen Workshops lernten sie unterschiedliche Ausprägungen politischen Extremismus' kennen und erarbeiteten deren spezifische Ursachen und Motive. Auf diese Weise wurden die Jugendlichen befähigt, extremistische Parolen und Standpunkte zu erkennen und sich somit vor Anwerbeversuchen einschlägiger Gruppierungen zu schützen. Darüber hinaus wurden ihnen vielfältige Möglichkei-



Beim Seminar zu Ursachen und Motiven von politischem Extremismus bei Jugendlichen

ten aufgezeigt, sich jenseits extremistischer Aktionen aktiv in politische Prozesse einzubringen und dadurch Demokratie konstruktiv mitzugestalten.

Demokratie live: Der Deutsche Bundestag

Parlamentsseminar

Zeit/Ort: 21. November 2013 (Berlin)

Förderer: Kinder- und Jugendplan des Bundes



Schülerinnen und Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums Leipzig im Gespräch mit Dr. Thomas Feist MdB (CDU)

Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. organisiert seit vielen Jahren Parlamentsseminare, um Jugendlichen die Entscheidungsprozesse der

parlamentarischen Demokratie näher zu bringen. Dabei besuchen junge Menschen die Orte, an denen Politik gemacht wird und erleben somit „Demokratie live“. Im November 2013 erkundeten 45 Schülerinnen und Schüler aus Leipzig den Deutschen Bundestag in Berlin. Zunächst konnten sie von der Besuchertribüne aus einen Blick in den Plenarsaal werfen und erhielten in einem Vortrag des Besucherdienstes Informationen über die Geschichte des Gebäudes und die Arbeitsweise des Parlaments. Im Anschluss erwartete der Abgeordnete Dr. Thomas Feist (CDU) die Jugendlichen zu einem Gespräch, in dem er ihnen aus dem Arbeitsalltag eines Parlamentariers berichtete und Fragen beantwortete. Am Nachmittag stand ein Stadtspaziergang durch Berlins Neue Mitte mit Besuch des Denkmals für die ermordeten Juden Europas in pädagogischer Begleitung auf dem Programm.

Chancen und Perspektiven für Auszubildende in Mitteldeutschland

Workshop

Zeit/Ort: 6. Dezember 2013 (Leipzig)

Förderer: Kinder- und Jugendplan des Bundes

Das Ausbildungszeugnis in der Tasche und dann? Welche vielfältigen beruflichen Perspektiven die Automobilbranche jungen Menschen in Mitteldeutschland bietet, erfuhren 30 Fachoberschüler der Berufsbildenden Schulen Burgendlandkreis in Zeitz im Rahmen eines Workshops im Dezember 2013. Als einer der größten Arbeitgeber in der Region öffnete das BMW-Werk Leipzig seine Pforten und stellte den Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten des individuellen Berufseinstiegs bei einem international agierenden Wirtschaftsunternehmen vor. Bei einer Führung durch das Werk bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Produktionsabläufe und lernten die verschiedenen Abteilungen der Fahrzeugproduktion kennen, darunter den Karosseriebau, die Montage der individuellen Fahrzeugausstattung und die Lackiererei. In einem anschließenden Gespräch erhielten die Jugendlichen



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops vor dem BMW-Werk in Leipzig

außerdem nützliche Informationen zum Bewerbungsablauf und nutzten außerdem die Gelegenheit, zahlreiche Fragen zu stellen.

VERANSTALTUNGEN ZUR DEUTSCHEN EINHEIT

Neuanfang im Westen – Zeitzeugen berichten

Zeitzeugenprojekt

Zeit/Orte: 28. Juni 2013 (Schönebeck), 3. Dezember 2013 (Leipzig)

Förderer: Bundesministerium des Innern



Schülerinnen und Schüler des Dr.-Carl-Hermann-Gymnasiums in Schönebeck im Gespräch mit dem Zeitzeugen Mario Röllig

Gebannt hörten die Schülerinnen und Schüler zu, als Mario Röllig aus seinem Leben in der DDR berichtete. Damals nur wenig älter als seine Zuhörer, erzählte er von Anwerbeversuchen des Ministeriums für Staatssicherheit, von Druck und Repressionen, von Fluchtversuch, Gefängnis und seinem mühsamen „Neuanfang im Westen“. Was sie sonst im Unterricht aus Büchern lernen, wurde für die jungen Zuhörer anhand dieser authentischen Biographie lebendig und damit (be)greifbar. Die vielen interessierten Fragen der Jugendlichen und das lebhaftes Gespräch, das sich während dieser besonderen Form des Geschichtsunterrichts entwickelte, zeugten vom nachhaltigen Eindruck, den die Veranstaltung hinterlassen hatte.

60 Jahre Volksaufstand – Der 17. Juni 1953

Workshop

Zeit/Ort: 19. Dezember 2013 (Leipzig)

Förderer: Friede-Springer-Stiftung

Im Jahr 2013 jährte sich der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 zum 60. Mal. Den Ereignissen, die im Sommer des Jahres 1953 die noch junge DDR erschütterten, war im Dezember 2013 ein Workshop am Leipzig-Kolleg gewidmet. Gemeinsam mit einer Referentin des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. erarbeiteten 35 Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Geschichte die Ursachen und den Verlauf der Massenproteste und Streiks und setzten sich mit den Folgen für die Beteiligten auseinander. Ziel des Workshops war es, die Geschichte des niedergeschlagenen Aufstands in einem breiten historischen Kontext zu betrachten und Zusammenhänge zur DDR-Oppositionsbewegung der 1980er Jahre herzustellen.



Schülerinnen und Schüler beim Workshop zum 17. Juni 1953

POLITISCHE UND KULTURPOLITISCHE BILDUNGSREISEN

Istanbul: Brücke zwischen Europa und Asien

Studienreise

Zeit / Ort: 12. - 18. April 2013 (Istanbul)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise bei einem Vortrag von Dr. Vahap Polat in der Hagia Sophia

Während der siebentägigen Studienreise in die türkische Metropole Istanbul lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die wechselvolle Geschichte der Stadt kennen und besuchten u.a. die weltberühmte Hagia Sophia, den Topkapı-Palast und die Sultan-Ahmed-Moschee. Bei Gesprächen mit Wissenschaftlern und Vertretern politischer Stiftungen erhielten sie darüber hinaus fundierte Einblicke in die türkische Politik und Zivilgesellschaft sowie Informationen zum Stand der Beziehungen zur Europäischen Union. Natürlich blieb auch noch Zeit, bei einem Bummel durch die quirligen Straßen die faszinierende Atmosphäre der Stadt zu genießen, die auf einzigartige Weise Einflüsse des Orients und Okzidents miteinander verbindet.

Europäische Kulturschätze in Niederschlesien

Studienreise

Zeit/Orte: 27. April - 1. Mai 2013 (Wrocław, Brzeg, Kłodzko, Świdnica, Jelenia Góra)

Kooperationspartner: Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark e.V.

Auf den Spuren der Piasten und Habsburger reisten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser fünftägigen Studienreise. In Begleitung der Kunsthistorikerin Marie Luise Rohde erkundeten sie u.a. die Geschichte und die kulturellen Besonderheiten der niederschlesischen Hauptstadt Wrocław, der Piastenresidenz Brzeg und der ehemaligen preußischen Residenzstadt Kłodzko. Die letzte Station der Reise war das landschaftlich reizvolle Hirschberger Tal mit seinen unzähligen Schlössern und Herrenhäusern, von denen viele nach Jahrzehnten des Verfalls wieder in altem Glanz erstrahlen. Abgerundet wurde das Programm durch Vorträge und Gespräche, z.B. über das gemeinsame deutsch-polnische Kulturerbe in der Region Niederschlesien.



Stadtrundgang durch die böhmische, später preußische Residenzstadt Kłodzko

Moskau: Weltmetropole und Machtzentrum Russlands

Studienreise

Zeit/Ort: 4. - 10. Mai 2013 (Moskau)



Vortrag und Gespräch mit der Journalistin Doris Heimann zum Stand der Pressefreiheit in Russland

Moskau, die Hauptstadt der Russischen Föderation, ist eine pulsierende Metropole, zugleich moderne Millionenstadt und historisches Zeugnis der Zarendynastie.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten auf dieser Studienreise beide Seiten der Stadt und ihre wechselvolle Geschichte kennen. So führte sie der Besuch des Kremls, der Christ-Erlöser-Kathedrale und des Nowodewitschi-Klosters, das seit 2004 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt, in das Russland der Zaren, während eine Führung durch den neuen Stadtteil Moskau-City mit seinen zahlreichen Wolkenkratzern die moderne Seite Moskaus zeigte. Die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation Russlands und seine Beziehungen zur Europäischen Union erläuterte Dr. Vladislav Belov von der Russischen Akademie der Wissenschaften in einem kurzweiligen Vortrag. Um das Thema Pressefreiheit drehte sich ein Gespräch mit der Korrespondentin Doris Heimann, die einen fundierten Einblick in die russische Medienlandschaft gab und die schwierige Lage russischer Journalisten verdeutlichte.

Die Autonome Republik Krim: Vielfalt der Kulturen

Studienreise

Zeit/Orte: 24. Mai - 2. Juni 2013 (Sewastopol, Bachtschyssaraj, Jewpatorija, Feodossija, Koktebel, Sudak, Jalta)

Die Krim ist nicht nur eine der schönsten Regionen der Ukraine – mit ihrer bewegten Geschichte und der Vielzahl der Völker, die die Halbinsel kulturell prägten, gehört sie auch zu den interessantesten Reisezielen Osteuropas. Nicht weniger als 16 Ethnien herrschten hier im Laufe der Jahrhunderte und hinterließen mehr oder weniger deutliche Spuren in Kunst und Architektur. Entsprechend vielseitig und abwechslungsreich war das Programm der Reise gestaltet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten u.a. die archäologischen Ausgrabungen der von griechischen Siedlern gegründeten Stadt Chersones, das armenische Kloster Surb Chatsch und die einst größte Siedlung von Schweizer Kolonisten Solote Pole. In Bachtschyssaraj, der ehemaligen Hauptstadt der Krimtataren, erfuhren sie in einem Vortrag Wissenswertes über die Geschichte der Krimtataren und ihre aktuelle Situation. Neben



Besuch im Khanpalast von Bachtschyssaraj, dem nationalen Heiligtum der Krimtataren

der eindrucksvollen Geschichte wurde auch die besondere Stellung der Krim als autonome Republik und die aktuelle politische Situation der Ukraine thematisiert.

Rumänien in der Europäischen Union: Gegenwart, Tradition und Integration

Studienreise

Zeit/Orte: 5. - 12. Juni 2013 (Timișoara, Sibiu, Sighișoara, Târgu Mureș, Brașov, Bukarest)

Kooperationspartner: Rumänisches Honorarkonsulat für Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen / Stadt Leipzig



Die Besuchergruppe des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. bei der „Asociația 21 Decembrie 1989“ in Timișoara

Seit der Revolution im Jahre 1989 hat Rumänien einen beeindruckenden Prozess der gesellschaftlichen Erneuerung durchlaufen; im Jahr 2007 wurde das Land als vollwertiges und gleichberechtigtes Mitglied in die Europäische Union aufgenommen. Im Juni 2013 luden das Referat Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig, das Rumänische Honorarkonsulat für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. zu einer außergewöhnlichen Reise durch Rumänien ein, um

das Land mit seinen wunderbaren Landschaften und liebenswerten Menschen besser kennenzulernen. Die achttägige Reise vermittelte Einblicke in die politische und wirtschaftliche Entwicklung Rumäniens und seine eindrucksvolle Geschichte. Los ging es in Timișoara, wo sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Spuren der revolutionären Ereignisse von 1989 begaben, die zum Sturz der Ceaușescu-Diktatur führten. Die weiteren Stationen der Reise waren siebenbürgische Städte, die jahrhundertlang von der dort ansässigen deutschen Minderheit, den Siebenbürger Sachsen, geprägt wurden. Bei verschiedenen Führungen erhielten die Gäste Informationen zur Geschichte der Siebenbürger Sachsen und konnten sich bei Gesprächen ein umfassendes Bild ihrer heutigen Situation machen. Den krönenden Abschluss der Reise bildete der Besuch der rumänischen Hauptstadt Bukarest. Die einst als „Paris des Ostens“ bezeichnete Metropole wird oft ausschließlich mit der sozialistischen Herrschaftsarchitektur Ceaușescus in Verbindung gebracht, überrascht jedoch mit architektonischen Kleinoden des Futurismus und Bauhaus-Stils aus den 1920er und 30er Jahren. Daneben luden prächtige Boulevards und kleine Parks die Gäste zum Bummeln und Verweilen ein.



Empfang beim Bürgermeister von Timișoara, Nicolae Robu; links: Honorarkonsul Dr. Nikolaus Petersen



In der Altstadt von Sighișoara mit Blick auf den Stundturm und das Haus mit dem Hirschgeweih

Die baltischen Staaten: Politik, Geschichte und Kultur

Studienreise

Zeit/Orte: 19. - 29. Juni 2013 (Tallinn, Narva, Tartu, Riga, Kurische Nehrung, Nida, Klaipėda, Kaunas, Trakai, Vilnius)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise bei der Stadtführung in Klaipėda

Sie werden oft als Einheit wahrgenommen, die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen. Doch trotz vieler Gemeinsamkeiten hat jedes der drei kleinen Län-

der seine ganz eigene Kultur und Geschichte, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der elftägigen Studienreise entdeckten. Zunächst führte die Reise in die estnische Hauptstadt Tallinn, deren Altstadt ein außergewöhnlich gut erhaltenes Beispiel mittelalterlicher Stadtarchitektur darstellt. Seit 1997 gehört sie zum Weltkulturerbe der UNESCO. Die lettische Metropole Riga hingegen bezauberte mit ihrer Jugendstilarchitektur; bei der literarischen Stadtführung mit dem Autor und Übersetzer Matthias Knoll entdeckten die Gäste die Stadt von einer ganz besonderen Seite. In Litauen begaben sie sich auf die Spuren der multiethnischen Vergangenheit von Vilnius und Klaipėda und lernten die reizvolle Landschaft der Kurischen Nehrung kennen. Hier besuchten sie auch das Thomas-Mann-Haus in Nidden, in dem der Literaturnobelpreisträger einige Sommer verbrachte.

Europäische Kulturregionen: Kaliningrad, Kaliningrader Gebiet und Litauen

Studienreise

Zeit/Orte: 13. - 20. Juli 2013 (Kaliningrad, Jantarny, Swetlogorsk, Sowetsk, Gussew, Tschernjachowsk, Selenogradsk, Kurische Nehrung, Nida, Klaipėda)

Die bewegte Geschichte der Stadt Kaliningrad und des Kaliningrader Gebiets konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise im Juli 2013 entdecken. Unter dem Namen Königsberg einst geistiges, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum der Region Ostpreußen, gerieten Stadt und Umland nach 1946 zunehmend an die Peripherie: Zunächst als militärisches Sperrgebiet in der Sowjetunion, seit 1991 als Exklave Russland im Baltikum. Dieses Nebeneinander von ostpreußischer Geschichte und sowjetischem Erbe verleiht der Region ihren ganz eigenen, widersprüchlichen Reiz, den die Gäste bei Führungen durch Kaliningrad, Sowetsk, Tschernjachowsk und Selenograd erleben konnten. Über die landschaftlich reizvolle Kurische Nehrung führte die Reise weiter in das größte der drei baltischen Länder, nach Litauen. Hier besuchte die Gruppe u.a. die Hafenstadt Klaipėda und wandel-



Gespräch mit einem Vertreter der Kirchengemeinde in der Salzburger Kirche in Gussew

te auf den Spuren des berühmten „Ännchens von Tharau“, dem Simon Dach im gleichnamigen Volkslied ein Denkmal gesetzt hat.

Europas vergessene Regionen: Maramuresch und die südliche Bukowina

Studienreise

Zeit/Orte: 1. - 8. August 2013 (Cluj Napoca, Baia Mare, Sighetu Marmăției, Viseu de Sus, Gura Humorului, Sucevița, Rădăuți)



Bei einem Vortrag am Moldaukloster Arbore, seit 1993 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes

Die Maramuresch gehört zu den schönsten und ursprünglichsten Regionen Rumäniens und ist bekannt für ihre Holzarchitektur. Ihr Wahrzeichen sind die zum

Weltkulturerbe der UNESCO gehörenden Eichenholzkirchen. In der benachbarten südlichen Bukowina befinden sich die ebenfalls zum Weltkulturerbe gehörenden Moldauklöster, eine Gruppe von rumänisch-orthodoxen Klöstern aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten ausgewählte Kirchen und Klöster und lernten deren historische und architektonische Besonderheiten kennen. Bei Führungen durch Rădăuți und Sighetu Marmăției begaben sie sich außerdem auf die Spuren der jüdischen Geschichte der Region. So besichtigten sie u.a. das Geburtshaus des US-amerikanischen Schriftstellers Elie Wiesel und sprachen mit einem Vertreter der jüdischen Gemeinde. Ein besonderer Höhepunkt für Naturliebhaber war die Fahrt mit der Schmalspurbahn „Mocănița“, eine der letzten Waldbahnen Europas, durch das malerische Tal des Flusses Vaser.

Europas vergessene Regionen: Galizien und Bukowina

Studienreise

Zeit/Orte: 22. - 31. August 2013 (Lviv, Chernivtsi, Ivano-Frankivsk, Chotyn, Kamjanez-Podilskyj, Kraków)

Kooperationspartner: Deutsch-Poln. Gesellschaft Bundesverband e.V., Deutsch-Poln. Gesellschaft Berlin e.V.

Die Regionen Galizien und die Bukowina im Nordwesten der heutigen Ukraine waren bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges multiethnisch geprägte, im besten Sinne europäische Regionen, in denen Deutsche, Juden, Ukrainer, Rumänen, Polen, Ungarn und Armenier friedlich zusammenlebten. In diesem Schmelztiegel entstand eine einzigartige Kultur, die von kosmopolitischem Geist und ungeheurer künstlerischer Schaffenskraft geprägt war. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise folgten den Spuren dieser Vergangenheit und entdeckten durch Führungen und Vorträge die lange Zeit in Vergessenheit geratenen Landstriche neu: die hübsch restaurierten Altstädte von Lemberg und Czernowitz mit ihrer eindrucksvollen Architektur aus der Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie, die Überreste des einst blühenden jüdischen Lebens und die Spuren so bekannter Dichterinnen und Dichter wie



Literarischer Stadtpaziergang in Czernowitz mit Prof. Dr. Peter Rychlo (Nationale Jurij-Fedkowytsh-Universität)

Rose Ausländer und Paul Celan. Den krönenden Abschluss der Reise bildete der Besuch der traditionsreichen polnischen Universitäts- und Königsstadt Krakau.

Albanien auf dem Weg in die Europäische Union

Studienreise

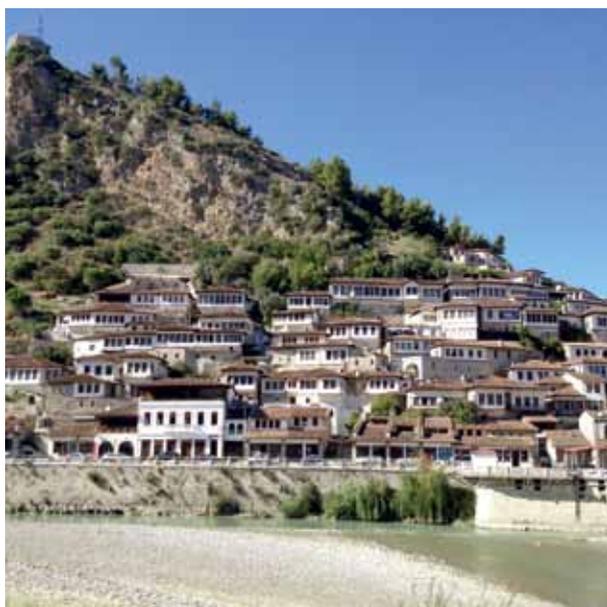
Zeit/Orte: 3. - 10. September 2013 (Tirana, Berat, Vlora, Saranda, Gjirokastra, Korça, Pogradec, Elbasan, Durrës)



Vortrag und Diskussion mit Rezarta Ajazaj und Genci Lamllari, Friedrich-Ebert-Stiftung Tirana

Bis 1991 war Albanien nahezu vollkommen isoliert und in einer wirtschaftlich schwierigen Lage. Seit dem Ende der kommunistischen Regierung beginnt Europa langsam damit, das schon fast vergessene Land wiederzuentdecken. Im September 2013 organisierte das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. daher eine Studienreise, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das kleine Land auf der Balkanhalbinsel näherbringen sollte. Die Reise führte nicht nur zu den historisch interessantesten Städten, sondern informier-

te auch über die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation Albaniens. Den Auftakt der Reise bildete der Besuch der Hauptstadt Tirana, dem politischen und kulturellen Zentrum des Landes. Hier besichtigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die größtenteils von kommunistischen Bauten dominierte Innenstadt, in der jedoch auch einige architektonische Kleinode aus osmanischer Zeit zu finden sind. Ein Vortrag von Vertretern der Friedrich-Ebert-Stiftung beleuchtete die innen- und außenpolitischen Entwicklungen der jüngsten Zeit. Die Reise führte weiter nach Berat, das auch „Stadt der 1.000 Fenster“ genannt wird und zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Bei ihrem Besuch in Gjirokastra konnten die Gäste in der Altstadt einzigartige Beispiele osmanischer Stadtarchitektur des 19. Jahrhunderts erkunden. Die archäologischen Ausgrabungsstätten in Butrint, einer Stadtanlage aus dem 6. und 7. Jahrhundert v. Chr., erzählten von der antiken Vergangenheit der Region. Weitere Stationen der Reise waren der Ohrid-See an der Grenze zu Mazedonien, der zu den ältesten Seen der Erde zählt, sowie die Stadt Korça, die als Wiege der albanischen Kultur gilt. Ein Vortrag über den Stand der Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union rundete die Reise ab.



Ansicht der Museumsstadt Berat



Besuch in der Festung Gjirokastra

Odessa und die Krim: Geschichte und Gegenwart

Studienreise

Zeit/Orte: 13. - 22. September 2013 (Odessa, Sewastopol, Jalta, Bachtschyssaraj, Gursuf, Simferopol)

Kooperationspartner: Kulturhaus Centre Bagatelle e.V.



Besuch des Liwadija-Palastes, in welchem 1945 die Konferenz von Jalta stattfand

Die am Schwarzen Meer liegende ukrainische Hafenstadt Odessa und die Halbinsel Krim standen im Mittelpunkt dieser Reise, die in Zusammenarbeit mit dem

Kulturhaus Centre Bagatelle e.V. im September 2013 durchgeführt wurde. Odessa, eine Großstadt mit kosmopolitischem Antlitz, erwartete die Besucher mit zahlreichen wertvollen Architekturdenkmälern wie dem neobarocken Opernhaus und der berühmten Potemkinschen Treppe. Auf der Krim, die im Laufe der Jahrhunderte durch zahlreiche Völker kulturell geprägt wurde, besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die mittelalterliche Festungsstadt Cufut Qale, die ehemalige Hauptstadt der Krimtataren Bachtschyssaraj sowie das malerische Städtchen Gursuf, in dem Anton Tschechow lebte und arbeitete. In Jalta stand die Besichtigung des Liwadija-Palastes, der ehemaligen Sommerresidenz des letzten russischen Zaren, auf dem Programm, in dem 1945 die Staatsoberhäupter von Großbritannien, den USA und der Sowjetunion über die europäische Nachkriegsordnung verhandelten.

Gemeindefahrt der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig nach Istanbul

Studienreise

Zeit/Ort: 20. - 25. Oktober 2013 (Istanbul)

Kooperationspartner: Evangelisch-reformierte Kirche zu Leipzig

Istanbul'da hoş geldiniz! – „Willkommen in Istanbul!“, hieß es bei der Gemeindefahrt der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig, die auch 2013 vom Bildungswerk Sachsen der Deutsche Gesellschaft e.V. organisiert wurde. Vom 20.-25. Oktober 2013 lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine der faszinierendsten Metropolen Europas kennen, deren wichtigste historische Bauwerke 1985 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen wurden. Die Gemeindefahrt umfasste den Besuch bedeutender Bauwerke der byzantinischen und osmanischen Architektur, zeigte die Stadt aber auch von ihrer modernen Seite. Auf dem Programm standen u.a. die Besichtigung der Hagia Sophia, Krönungskirche der byzantinischen Kaiser, der berühmten Blauen Moschee und des Topkapı-Palastes, der den Sultanen des Osmanischen Reiches jahrhundertlang als Wohn- und Regierungssitz diente. Hö-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gemeindefahrt auf dem Taksim-Platz in Istanbul

hepunkt der Reise war ein Besuch der evangelischen Kreuzkirche und ein Gespräch mit Vertretern der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei.

DAS BILDUNGSWERK SACHSEN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E.V.

Preisverleihung und Kuratoriumssitzung der Deutschen Gesellschaft e.V.

Der scheidende Regierungschef des Großherzogtums Luxemburg, Jean-Claude Juncker, wurde am 8. November 2013 in Berlin mit dem Preis der Deutschen Gesellschaft e.V. für seine Verdienste um die deutsche und europäische Verständigung ausgezeichnet. Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble würdigte Juncker in seiner Laudatio als begnadeten Vermittler zwischen Deutschland und Frankreich, der gleichzeitig als Brückenbauer für die Vielstimmigkeit Europas stehe. Europa brauche Juncker weiter, sagte Schäuble: „Daran gibt es keinen Zweifel.“ Juncker, zuvor vom einzigen und letzten gewählten Regierungschef der DDR, Lothar de Maizière, als „Europäischer Visionär“ charakterisiert, betonte in seiner Dankesrede auch die Bedeutung nationaler Interessen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft. Keine nationale Einzelstimme würde ohne den europäischen Zusammenhalt auf internationaler Ebene noch wahrgenommen, so der noch amtierende Regierungschef. Bei der jährlich vor der Preisverleihung stattfindenden Kuratoriumssitzung wurde Franz Müntefering, Bundesminister a.D., und Dr. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a.D., zu Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Gesellschaft e.V. gewählt. Darüber hinaus wurde die Arbeit der Deutschen Gesellschaft e.V. im Jahr 2013 ausgewertet und eine positive Bilanz gezogen.



Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Mitarbeiterin des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. mit Ludwig A. Rehlinger, Ehrenvorsitzender der Deutschen Gesellschaft e.V. (Foto: © Manuel Kranert, Jet-Foto)



Preisverleihung im Atrium der Deutschen Bank in Berlin

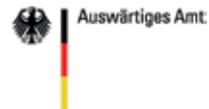
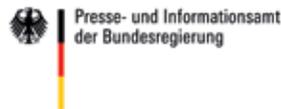


Jean-Claude Juncker mit Sabine Bergmann-Pohl, Lothar de Maizière und Dr. Wolfgang Schäuble



Lothar de Maizière im Gespräch mit Egon Bahr und Dr. Wolfgang Schäuble

Förderer 2013



Kooperationspartner 2013

Deutsche Gesellschaft e.V., Berlin
 Stadt Leipzig, Referat Internationale Zusammenarbeit
 Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig
 Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband e.V.
 Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e.V.
 Polnisches Institut Berlin / Filiale Leipzig
 Verein für Internationale Beziehungen Dresden e.V.
 Jugendring Westsachsen e.V.
 Kreisjugendring Erzgebirge e.V.
 Landespräventionsrat Sachsen
 Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e.V.
 Evangelisch-reformierte Kirche zu Leipzig
 Europa-Haus Görlitz e.V.
 Kay's Lounge, Leipzig
 Gesellschaft von Freunden und Förderern der Technischen Universität Dresden e.V.
 Gromada Travel GmbH, Berlin
 SC Siebenburgen Reisen SRL, Mediaş
 Zeitzeugenbörse der Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen
 Ukrainische Katholische Universität Lemberg
 Nationale Jurij-Fedkowytsch-Universität Czernowitz
 TET, Tetyana Bereshna, Czernowitz
 Sächsisch-Polnische Gesellschaft Leipzig e.V.
 Rückenwind e.V., Bernburg
 Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
 Landesjugendwerk der AWO Thüringen e.V.

Kulturbüro Sachsen e.V.
 toolpool, Erfurt
 Jugendpresse Sachsen e.V.
 Europejski Dom Spotkań Młodzieży (EDSM), Warschau
 Dom Spotkań im. Angelusa Silesiusa, Wrocław
 Rumänisches Honorarkonsulat für Sachsen, Sachsen Anhalt und Thüringen
 Lufthansa City Center, Leipzig
 Balttours, Klaipėda
 Beratitours, Berat
 Moskau-Voyage, Moskau
 Kreishandwerkerschaft Zwickau
 Projekt 21 II e.V., Bautzen
 Kulturhaus Centre Bagatelle e.V., Berlin
 Friedrich-Ebert-Stiftung Istanbul
 Friedrich-Ebert-Stiftung Tirana
 European Movement in Albania
 Stadtverwaltung Hannover

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern des Europäischen Parlaments, des Bundestages und des Landtags von Sachsen, die unsere Gruppen zu interessanten Gesprächen empfangen haben.

Teilnehmerzahlen 2013

Veranstaltungen	Anzahl	Teilnehmer	Teilnehmertage
Politische und kulturpolitische Bildungsreisen:	15	337	2.462
Tagesveranstaltungen Kinder- und Jugendplan des Bundes:	7	180	180
Workshopreihe „Chance Elysée - Wie läuft der deutsch-französische Motor heute?“:	3	133	133
Aktionsprogramm „Jugend für Demokratie und Toleranz“:	34	762	381
Workshopreihe „Vielfalt lieben – Toleranz leben“:	50	1.140	493
Zeitzeugengespräche „Neuanfang im Westen“:	4	124	55
Workshop „Energiewende in Deutschland“:	1	24	24
Workshop „17. Juni – 60 Jahre Volksaufstand“:	1	30	30
Deutsch-polnisches Schüler- und Jugendportal „Hallo Nachbar! / Witaj Sąsiedzie!“:		5.000	
Deutsch-polnischer Schülerwettbewerb „Reisende Reporter“:		71	

Mitarbeiter 2013



Dr. Rüdiger Frey
Geschäftsführer



Anja Heidler
Projektmanagement
EU & Europa / Jugendpolitik



Melanie Bose
Projektmanagement
Bildungsreisen / Kultur



Andrea Böhm
Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit



Magdalena Ermlich
Projektmanagement
Mittel- und Osteuroa

Praktikantin:
Antonia Hess

Impressum

Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.
Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller
und sozialer Beziehungen in Europa

Haus des Buches
Gerichtsweg 28
D-04103 Leipzig

Tel.: (0341) 99 54 440
Fax: (0341) 99 54 441
E-Mail: info@dg-bildungswerksachsen.org
Internet: www.dg-bildungswerksachsen.org
www.facebook.com/BildungswerkSachsenDG

Vorsitzende: Katharina Landgraf MdB (CDU)
Stellvertretender Vorsitzender: Hans-Heinrich Deicke (SPD), Stadtrat a.D.
Vorstandsmitglieder:
Gisela Kallenbach MdL (Bündnis 90/Die Grünen)
Dr. Johannes Hähle (CDU), Stadtrat a.D.
Holger Mann MdL (SPD)

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Frey

Bildnachweise: Seite 11 unten rechts: Iris Güttner (BbS Burgenlandkreis, Zeitz)
Seite 20 oben rechts: Manuel Kranert, Jet-Foto
Alle sonstigen Bilder: Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Texte: Melanie Bose
Redaktion: Andrea Böhm, Magdalena Ermlich
Satz & Layout: Andrea Böhm

© 2014 Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

BILDUNGSWERK SACHSEN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E.V.



Haus des Buches
Gerichtsweg 28
D-04103 Leipzig

Tel.: (0341) 99 54 440
Fax: (0341) 99 54 441
E-Mail: info@dg-bildungswerksachsen.org

www.dg-bildungswerksachsen.org
www.facebook.com/BildungswerkSachsenDG